

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

No. 5/2014 · 11. Jahrgang · 7. Mai 2014 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3.00 CHF



Multibracketbehandlung

Die Vorteile festsitzender Multibracketapparaturen sind unbestritten. Ihre Anwendung hat aber auch Nebenwirkungen. Der Demineralisation des Schmelzes kann entgegengewirkt werden. **Seite 4f**



Perio Green überzeugt

Mit dem neuen, einfach und sicher anzuwendenden photodynamischen Wirkstoff bringt die ellexion AG Farbe in die laserunterstützte Parodontitis- und Periimplantitistherapie. **Seite 8f**



Farbe selbst bestimmen

Kaltpolymerisat ist in der Kieferorthopädie seit Jahrzehnten bekannt und bewährt. Der neue Dentaurum Kunststoff Orthocryl® LC ermöglicht ganz individuelle Zahnspangenfarben. **Seite 13**

ANZEIGE



MEIN POLIERER

KENDA DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
LI - 9490 VADUZ
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

ITI World Symposium „Knowledge is key“

Der bislang grösste internationale Implantologie-Kongress mit überaus positiver Bilanz.

GENÈ – Vom 24. bis 26. April 2014 konnte das Internationale Team für Implantologie (ITI) mehr als 4'200 Teilnehmer aus 84 Ländern zum ITI World Symposium 2014 in Genf begrüssen.

Nach einem kurzen Ausflug ins Weltall, präsentiert von Keynote-Red-

ner Claude Nicollier, dem ersten und einzigen Schweizer Astronauten, führte das wissenschaftliche Hauptprogramm mit seinen praxisorientierten Vorträgen, Präsentationen und Podiumsdiskussionen das Publikum wieder zurück auf festen Boden. Die **Fortsetzung auf Seite 2**

BERN – Die Universität Bern hat auf Antrag der Medizinischen Fakultät Herrn PD Dr. Michael Bornstein, Leiter der Station für Zahnärztliche Radiologie und Stomatologie an der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der zmk bern per 1. April 2014 zum Assoziierten Professor befördert.

Diese Beförderung ist eine hochverdiente Würdigung durch die Universität. Im wissenschaftlichen Bereich hat Michael Bornstein seit seiner Habilitation 2009 mehr als dreissig zusätzliche Originalarbeiten als Erst- oder Koautor verfasst, zu meist in erstklassigen internationalen Zeitschriften.

Daneben besitzt er heute die Reputation eines hervorragenden Referenten, was durch zahlreiche Vortragseinladungen an nationale und internationale Kongresse belegt wird. Seine beiden Vorträge am ITI World



Symposium in Genf über die Anwendung und Präzision der Cone Beam Technologie in der Implantologie waren exzellent und haben diesen Ruf bestätigt. Sein rhetorisches Talent

kommt auch den Studierenden der zmk bern zugute, ist er doch für die Vorlesungen im Bereich der Stomatologie und der klinischen Pathologie verantwortlich.

Zudem hat er in den letzten sieben Jahren sowohl die stomatologische Sprechstunde als auch die radiologische Dienstleistung, vor allem im 3-D-Bereich mit der top modernen Cone Beam Anlage von Accutomo, erfolgreich weiterentwickelt.

Seine hervorragenden Kenntnisse in den drei Bereichen der Oralchirurgie, Stomatologie und Radiologie blieben auch national nicht unbemerkt. Er engagiert sich erfolgreich in diversen schweizerischen Fachgesellschaften. Aktuell ist er Präsident der Schweizerischen Fachgesellschaften für Oralchirurgie und Stomatologie (SSOS) sowie für Dentomaxillofaziale Radiologie (SGDFMR). **DT**

Text: Prof. Dr. Daniel Buser

Die Schweiz nur für Schweizer?

Volksentscheid zur Initiative „Gegen Masseneinwanderung“ fordert zur Positionierung heraus.

BERN – Etwa ein Viertel der Einwohner der Schweiz sind Ausländer. Rechtspopulisten forderten einen Stopp der unkontrollierten „Masseneinwanderung“. Das Ergebnis der Abstimmung hat viele Schweizer, aber auch die „Betroffenen“ selbst überrascht, da das Resultat für viele im Vorfeld undenkbar schien.

Dr. Olivier Marmy, Departementsleiter Information und Mitglied des SSO-Vorstands, nimmt zu dieser Problematik Stellung: „Der SSO-Vorstand hat sich intensiv mit dem Ja zur Initiative gegen die Masseneinwanderung vom 9. Februar 2014 auseinandergesetzt und die möglichen Szenarien diskutiert. Er tat dies in engem Kontakt mit der Gesundheitspolitischen Kommission der SSO und externen Experten. Dabei ist zu beachten, dass der Vorstand seine Strategie erst dann festlegen kann, wenn sich der Bundesrat zum weiteren Vorgehen geäussert hat. Mit Annahme der Verfassungsinitiative hat sich nämlich an der rechtlichen Situation hinsichtlich der bilateralen Verträge im Moment nichts geändert: Das Freizügigkeitsabkommen zwischen der Schweiz

und der EU ist nach wie vor anwendbar.

Was die Umsetzung der Initiative betrifft, so ist die SSO als Vertreterin eines freien Berufes grundsätzlich skeptisch gegenüber einer Politik, die eine Zunahme staatlicher Regulie-



© phoelix

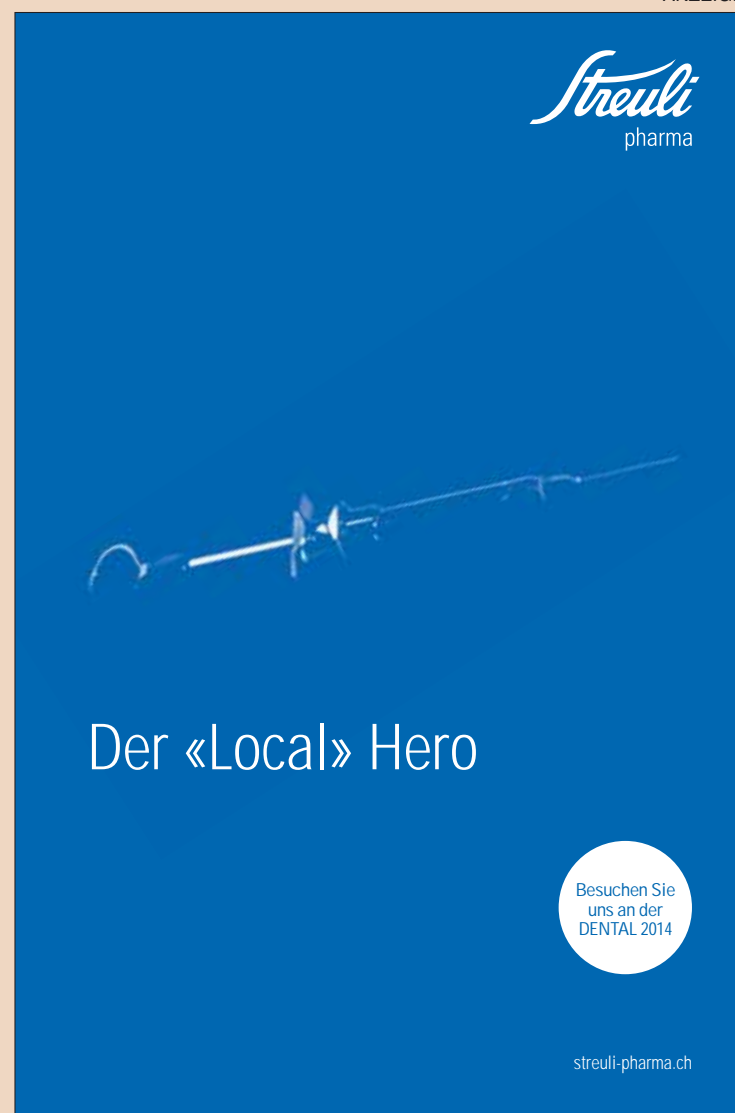
rung bringt. Eine staatliche Festlegung von Kontingenten für Arbeitskräfte widerspricht der liberalen Gesinnung unseres Berufsstandes. Gleichzeitig ist es aber eine Tatsache, dass die Zuwanderung von EU-Zahnärzten in die Schweiz überdurchschnittlich ausgefallen ist. Demgegenüber ist es für hiesige Zahnärzte ungleich komplizierter, im EU-Raum tätig zu werden. Schwerer noch wiegt die Tatsache, dass ein Anspruch auf Erhalt der

Berufsbewilligung in der Schweiz auch dann besteht, wenn die Anforderungen an das Diplom eines EU-Zahnarztes faktisch tiefer sind als jene für das entsprechende Diplom in der Schweiz. Damit wurde eine Diskriminierung inländischer Zahnärzte in Kauf genommen. Dies nicht zum Nutzen der Patienten: Durch diese Ungleichbehandlung von in- und ausländischen Diplomen besteht unweigerlich die Gefahr, dass nicht überall in der Schweiz die gleiche Qualität der zahnärztlichen Behandlung geboten wird. Vorstandsmitglied Rolf Hess hat dies bereits im letzten Jahr an einer Tagung des Schweizerischen Verbands freier Berufe kritisiert und erfolgreich einen Zusatz in eine Resolution eingebracht: Die Gleichbehandlung setzt die gleichwertige Ausbildung und fachliche Qualifikation voraus.

Der Vorstand der SSO wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die geltenden Kriterien bei der Anerkennung ausländischer Diplome überprüft und strenger angewendet werden.“ **DT**

Quelle: SSO

ANZEIGE



Streuli
pharma

Der «Local» Hero

Besuchen Sie uns an der DENTAL 2014

streuli-pharma.ch

ANZEIGE

Dein Besuch ist ein MUSS – wie tägliches Zähneputzen... DENTAL BERN. 22. – 24. Mai 2014

Organisationsstruktur den Wachstumszielen angepasst

Dynamisches Geschäftsumfeld führt zu personellen Veränderungen bei GC.

LEUVEN – Der Dentalspezialist GC gibt zum Start des neuen Geschäftsjahres zwei wichtige Personalentscheidungen auf europäischer Leitungsebene bekannt. Die neuen Personalien tragen einem dynamischen Geschäftsumfeld Rechnung und richten sich am Ziel der GC Corporation aus, ein weltweit führendes

Puttinis Kompetenzen und seine weitreichende internationale Managementenerfahrung in der Dentalbranche werden dazu beitragen, GC Europe auf der soliden Grundlage von Maedels erfolgreicher Arbeit weiterzuentwickeln.

Die GC-Führungsebene begrüsst die Personalberufungen als weiteren



Michele Puttini



Eckhard Maedel

Unternehmen im Bereich der Zahnheilkunde zu werden.

Eckhard Maedel übernimmt nach zweijähriger Tätigkeit als Präsident von GC Europe die Position des Präsidenten von GC Orthodontics Europe sowie GC Tech. Europe. Den Blick in die Zukunft gerichtet, widmet Maedel sein Know-how ab sofort der Entwicklung der beiden neuen Geschäftseinheiten, um deren operatives Geschäft und Umsatz auf die nächste Ebene zu bringen. Maedels langjährige Erfahrung in diesen wichtigen Schlüsselbereichen wird für das Erreichen der Wachstumsziele von unschätzbarem Wert für das gesamte Unternehmen sein.

Gleichzeitig tritt Michele Puttini, zurzeit General Manager Sales and Marketing Europe, die Nachfolge Maedels an und nimmt ab sofort die Funktion als Präsident von GC Europe wahr. Daneben wird er seinen Verantwortungsbereich Marketing und Vertrieb vorerst beibehalten.

Schritt auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wachstum im weltweiten Dentalsektor. Bereits im September 2013 setzte GC mit der Eröffnung seines internationalen Hauptsitzes in der Schweiz einen richtungweisenden Trend für die multinationale Agenda des gesamten Unternehmens. **DT**

Quelle: GC Austria GmbH – Swiss Office

Editorische Notiz
Schreibweise männlich/weiblich
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

Kooperation für Kunden höchst attraktiv

Straumann und botiss vereinbaren zukünftige Zusammenarbeit.

GENÈVE – Auf der Pressekonferenz während des ITI World Symposiums in Genf gaben Straumann und botiss ihr Vorhaben bekannt, ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsam Zahnärzten weltweit umfassende Lösungen für die orale Geweberegeneration anzubieten.

Gemäss der Vereinbarung zwischen den beiden Unternehmen erhält Straumann die Exklusivrechte für den Vertrieb der Produkte des ‚botiss regeneration system‘, zuerst in den meisten Ländern West- und Zentraleuropas sowie auf dem amerikanischen Kontinent und als Co-Distributor in Deutschland. Gleichzeitig erhält botiss die Rechte am Vertrieb des einzigartigen Regenerationsprodukts Straumann Emdogain® in Deutschland sowie Teilen Osteuropas und im Nahen Osten. Zudem wird Straumann eine Kaufoption auf botiss-Aktien gewährt, bei deren Ausübung Straumann 2017 einen Anteil von bis zu 30 Prozent an dem deutschen Unternehmen erlangen könnte.

Das in Berlin ansässige Unternehmen botiss biomaterials ist in der oralen Geweberegeneration der zweitgrösste Anbieter in Europa. Zu seinem umfassenden Sortiment klinisch geprüfter Lösungen höchster Qualität zählen unter anderem Membranen für die geführte Gewebe- und Knochenregeneration, ein vollständiges Sortiment bovi-

ner, allogener und synthetischer Knochenersatzmaterialien sowie Produkte für den Weichgewebenaufbau. botiss wächst dynamisch und betreibt ein unternehmerisch ausgerichtetes Geschäft. Seine Produkte werden in führenden Zahnkliniken überall in Europa verwendet und durch langjährige klinische Erfahrung gestützt. Besonders stolz ist das Unternehmen auf Innovationen wie den allogenen maxgraft® Knochenring für eine Knochenaugmentation bei gleichzeitiger Implantierung oder den patientenindividuellen Knochenblock maxgraft® bonebuilder.

Marco Gadola, CEO von Straumann, kommentierte: „botiss ermöglicht uns, ein einmaliges Spektrum regenerativer Lösungen für parodontale und Implantationsverfahren anzubieten. Die Qualität und Effektivität der Produkte, ihre Handhabung und ihr klinischer Erfolgsausweis sind für unsere Kunden höchst attraktiv – ebenso wie

die Möglichkeit, künftig alle Komponenten für eine vollständige Lösung bei einem einzigen Anbieter zu beziehen.“

botiss ist auf Biomaterialien für die dentale Knochen- und Geweberegeneration spezialisiert. Nachdem das Unternehmen in Europa eine führende Position erobert hat, strebt es nun an, auch in anderen Regionen Fuss zu fassen. botiss ist in Privatbesitz und wurde 2008 von den beiden Geschäftsführern Oliver Bienenstein und Dr. Dražen Tadi gegründet.

Dr. Tadi sagte: „Die Produkte, Interessengebiete und die geografische Präsenz der beiden Unternehmen ergänzen einander ideal. Mit ihrer führenden Rolle in der Dentalimplantologie, ihrer globalen Stärke und ihren Vertriebskanälen wird uns die Straumann-Gruppe helfen, unsere geografische Expansion voranzutreiben. Die Möglichkeit, die Stärke der Marke für uns zu nutzen und Emdogain® zu vertreiben, ist höchst attraktiv und wird unseren Partnern in Osteuropa und im Nahen Osten zugute kommen.“

Die beiden Unternehmen planen, im Oktober 2014 die Vertriebsaktivitäten für die betreffenden Produkte in ersten Ländern aufzunehmen und gemeinsam die Zulassungen in Nord- und Lateinamerika sowie Asien voranzutreiben. **DT**

Quelle: Straumann

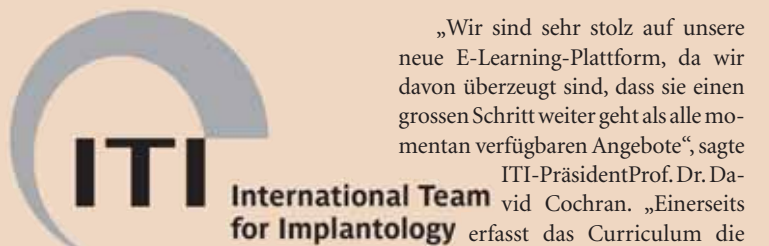
← Fortsetzung von Seite 1: ITI World Symposium „Knowledge is key“

neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, abgestimmt mit der ITI-Philosophie evidenzbasierter Behandlungsmethoden, dienen als Basis für sämtliche Vorträge, die in drei Themenblöcke gegliedert waren: „Digitale Implantologie“, „Prävention und Management von biologischen und technischen Komplikationen“ sowie „Neue Ansätze, Herausforderungen und Grenzen in der Ästhetik“.

Ergänzt wurde das Hauptprogramm durch ein halbtägiges Industrieforum, das von den marktführenden Dentalunternehmen Straumann, Morita und Geistlich präsentiert wurde, sowie einem Forschungswettbewerb und einem attraktiven Abendprogramm. Letzteres bot reichlich Möglichkeiten zum Networking und zu Gesprächen mit Kollegen und Meinungsbildnern. Eine grosse Industrieausstellung mit 50 Ausstellern erlaubte es Teilnehmern, sich über die neuesten Produkte auf dem Markt zu informieren.

„Unser Leitthema ‚Knowledge is key‘ unterstreicht die Bedeutung, die das ITI evidenzbasierten Informationen für die Anwendung in der täglichen klinischen Praxis beimisst“, sagte Dr. Stephen Chen, Vorsitzender des wissenschaftlichen Programmkomitees. „Dies gilt nicht nur für das ITI World Symposium, sondern ganz besonders auch für unsere neue E-Learning-Plattform ITI Online Academy, die wir an diesem Kongress zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellen konnten.“

Das nächste ITI World Symposium wird 2017 stattfinden.



„Wir sind sehr stolz auf unsere neue E-Learning-Plattform, da wir davon überzeugt sind, dass sie einen grossen Schritt weiter geht als alle momentan verfügbaren Angebote“, sagte ITI-Präsident Prof. Dr. David Cochran. „Einerseits erfasst das Curriculum die



ITI Online Academy

Das ITI World Symposium 2014 bot einen idealen Rahmen, um eine Vorschau auf die in Kürze verfügbare ITI Online Academy zu präsentieren. Die ITI Online Academy soll die weltweit innovativste und umfassendste E-Learning-Plattform werden. Mit ihrem anwenderorientierten Ansatz bietet sie ein breites und kontinuierlich wachsendes Curriculum mit Lernmodulen für alle Wissensstufen. Diese werden ergänzt durch klinische Fallstudien, Videos und Vorträge sowie eine Fülle von kostenlos zugänglichen Inhalten, z.B. Assessments zur Ermittlung individueller Kenntnisse und Wissenslücken.

dentale Implantologie in ihrer Gesamtheit und andererseits ist das System so ausgelegt, dass es sich dynamisch dem Benutzer anpasst und basierend auf den erkannten Kenntnissen und Wissenslücken weitere Lernpfade vorschlägt.“

Besucher des ITI World Symposiums 2014 konnten die ITI Online Academy auf zwölf Demo-Stationen eingehend testen und wertvolles Feedback liefern. Die ITI Online Academy wird im Verlauf dieses Jahres offiziell gestartet. **DT**

Quelle: ITI



DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2014 mit 12 Ausgaben (zwei Doppelausgaben 1+2 und 7+8), es gilt die Preistabelle Nr. 5 vom 1.1.2014. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.